

18. April 2018

## RADIOBEITRAG als Text

### **Demenz: Symptome erkennen und mildern**

#### **Anmoderation:**

Etwa 1,4 Millionen Menschen in Deutschland leben mit Demenz – so die Angaben des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Die Mehrzahl der Erkrankten sind Frauen. Das liegt vor allem daran, dass Frauen im Durchschnitt älter werden als Männer, denn die meisten Demenz-Erkrankungen treten im hohen Alter auf. Mehr dazu von Kristin Sporbeck.

Länge: 1.48 Minuten

---

**Text:** Demenz ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Krankheitsbildern. Unterschieden wird zwischen der primären und der sekundären Demenz wie Anja Debrodt erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

#### **Anja Debrodt:**

**Primäre Demenzen haben ihre Erkrankungsursache im Gehirn. Bei sekundären Demenzen liegt eine andere Grunderkrankung vor, die demenzielle Symptome zur Folge hat. In diesem Fall können die Auswirkungen heilbar sein. Für primäre Demenzen gibt es trotz intensiver Forschung bislang keine Heilungschancen. Dazu gehören die beiden häufigsten Formen: Die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz.**

**Text:** Die meisten Demenz-Erkrankungen treten im hohen Alter auf. Die Anzeichen sind nicht ganz einfach zu erkennen und von anderen Erkrankungen zu unterscheiden.

**Anja Debrodt:**

**Die klassischen Symptome einer Demenz sind – besonders im frühen Stadium – Vergesslichkeit, Verhaltensänderungen wie Reizbarkeit, Schlafstörungen oder Verstimmungen sowie Orientierungsprobleme. Aber auch andere Erkrankungen können diese Symptome auslösen, zum Beispiel eine Depression. Auf jeden Fall sollte man solche Verhaltensänderungen frühzeitig mit einem Arzt abklären.**

**Text:** Vermuten Angehörige eine Demenz, sollten sie den Betroffenen zum Arzt begleiten. Eine Möglichkeit ist, einen allgemeinen Gesundheits-Check-up beim Hausarzt vorzuschlagen, um Unruhe zu vermeiden. Steht die Diagnose fest, können – je nach Stadium der Erkrankung – bestimmte Medikamente, sogenannte Antidementiva, die Symptome der Erkrankung mildern.

**Anja Debrodt:**

**Die Erkrankung in ihrem Verlauf aufhalten können sie aber nicht. Ansonsten ist es sinnvoll, solange wie möglich körperlich aktiv zu bleiben und seine Hobbies beizubehalten. Physio-, Logo- und Ergotherapie können dazu beitragen, die Lebensqualität aufrecht zu erhalten.**